

### Inhalt

- 857 Der Blinde Fleck: Schlaf als Kinderrecht?  
858 „INTENSIVKURS IMPFEN“  
859 3. Salzburger Bioethik-Dialoge  
859 Die ÖGKJ wird 60 Jahre alt ...  
860 Geburtstage

## Der Blinde Fleck: Schlaf als Kinderrecht?

Tagungsbericht vom Satellitensymposium im Rahmen der Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Schlafmedizin ÖGSM/ASRA 2022

Ist die Diagnostik von Aufmerksamkeits- und Hyperaktivitätssyndrom noch aktuell? Wird die Bedeutung des Schlafes in der ADHS-Diagnostik nicht ausreichend berücksichtigt, mit oftmals negativen Konsequenzen für Betroffene und Angehörige? Ein Problem, vor dem man nicht die Augen verschließen darf.

In dem Satellitensymposium **Der Blinde Fleck: Schlaf als Kinderrecht?**, im Rahmen der Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Schlafmedizin ÖGSM/ASRA 2022 (in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde und der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie) diskutierten Kliniker:innen und Sozialwissenschaftler:innen aktuelle Problemfelder in der pädiatrischen Schlafmedizin. Es wurde u. a. die Frage diskutiert, warum es *20 Jahre bis zur Implementierung evidenzbasierter Wissens* braucht. Wenn auch die These, dass Lehrbuchwissen nach 20 Jahren die Hälfte ihrer Gültigkeit verliert, nicht den Tatsachen entspricht (Wissen verliert nicht an Bedeutung, es kann sich aber ihre Wertigkeit verschieben), erfordert der rasante Zuwachs an neuem Wissen dennoch eine laufende Aktualisierung und Überprüfung etablierter medizinischer Behandlungsmethoden. Hier nichts zu tun oder sich hinter dem Argument zu verstecken, die lange Zeitspanne sei eine *wissenschaftliche Notwendigkeit*, um genügend Evidenz zu generieren, hat negative Folgen. Werden Wissensinhalte nicht laufend angepasst oder weiterentwickelt, führt dies zu Defiziten in der medizinischen Versorgung und verletzt in letzter Konsequenz das *Kinder- Patient\*Innenrecht auf adäquate/bestmögliche Behandlung*. Probleme wie diese werden gerne in der medizinischen Praxis ausgeblendet und verursachen so *blinde Flecken*!

Die pädiatrische Schlafmedizin befindet sich an der Schnittstelle zwischen Vorsorgemedizin (Public Health), Versorgungsmedizin

Monatsschr Kinderheilkd 2022 · 170:857–862

<https://doi.org/10.1007/s00112-022-01587-5>

© The Author(s), under exclusive licence to Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2022



### Redaktion (V. i. S. d. P.)

Prof. Dr. Reinhold Kerbl  
LKH Hochsteiermark/Leoben  
Abteilung für Kinder und Jugendliche  
Vordernbergerstraße 42  
A-8700 Leoben

### Präsidentin

Prof. Dr. Daniela Karall, Innsbruck

### 1. Sekretärin

PD Dr. Sabine Scholl-Bürgi, Innsbruck

### Geschäftsstelle der ÖGKJ für Öffentlichkeitsarbeit und Standesführung

Ralph Kerschbaumer  
c/o S12! studio12 gmbh  
Kaiser Josef Straße 9, A-6020 Innsbruck  
Tel.: +43 512 890438 · Fax: + 43 512-890438-15  
E-Mail: [office@studio12.co.at](mailto:office@studio12.co.at) · Internet: [www.paediatric.at](http://www.paediatric.at)

(im niedergelassenen Bereich) und klinischer Spezialdisziplinen (z. B. Entwicklungsneurologie/-psychologie, Kinder- und Jugendpsychiatrie), wird aber meist nur als Spezialdisziplin wahrgenommen. Dennoch finden schlafmedizinische Aspekte in der Pädiatrie bei der differenzialdiagnostischen Beurteilung verschiedener Störungsbilder immer noch viel zu wenig Berücksichtigung: Ein blinder Fleck, wie einige Diskussionsteilnehmer:innen herausstrichen.

Blinde Flecken existieren in vielen Bereichen. Dazu ein weiteres Beispiel: Weder die Kurz- noch Langfassung der deutschen AWMF-ADHS-Leitlinie nennen das Syndrom der unruhigen Beine (Restless Legs Syndrom/Willis Ekbohm Disease) als Differentialdiagnose oder Komorbidität. Unberücksichtigt bleibt somit ein wichtiger pathophysiologischer Faktor des RLS, nämlich Eisenmangel, weltweit die Nummer 1 bei Mikronährstoffmangel, welcher auch bei ADHS eine ursächliche Rolle spielen kann. Die Komplexität solcher Zu-



▲ Prof. Dr. Christian Popow und Priv. Doz. Dr. Florian Lagler (*am Rednerpult*) diskutieren über die Rolle von evidenzbasierten Studien in der Pharmakotherapie.

© Osman Ipsiroglu & Gerhard Klöbsch



© Osman Ipsiroglu & Gerhard Klösch

▲ Teilnehmer:innen der Podiumsdiskussion über die Rolle der Schlafmedizin in der Behandlung von Patient:innen mit ADHS (v. l. n. r. Dr. Wilhelm Tenner, Margot Lepuschitz, Prim. Prof. Dr. Reinhold Kerbl, Dr. Zsofia Rona, Dr. Regina Rath-Wacenovsky)

sammenhänge und der rasante Zuwachs an Detailwissen führen dazu, dass die Nutzbarkeit von Fachwissen in einigen Spezialdisziplinen bereits nach weniger als fünf Jahren verfällt. Lehrbücher und Leitlinien bedürfen daher einer kontinuierlichen Evaluation und Aktualisierung.

Wie im Festvortrag von *Beate Zekorn-von Bebenburg*, Leiterin des Struwwelpeter Museums in Frankfurt am Main beschrieben („Die Perspektive: Beobachtungen & Narrative“), spielt der Austausch von Beobachtungen in der Beschreibung von Verhaltensauffälligkeiten eine große Rolle. Dies wurde bereits 1846 vom Allgemeinmediziner Dr. Hoffmann in seinem berühmten Kinderbuch „Struwwelpeter – Lustige Geschichten und lustige Bilder“ u. A. in der Figur des Zappelphilipps zum Ausdruck gebracht. Aufgrund neuer schlafmedizinischer Erkenntnisse stellt sich die Frage, ob Zappelphilipp nicht auch unter schlafbezogenen Atemstörungen (Hinweis: familiäre Prognathie) bzw. einem ADHS oder RLS litt.

Dieses literarische Beispiel zeigt, wie komplex eine Diagnostik auf Basis einer Mustererkennung (z. B. charakteristische Bewegungen der Gliedmaßen, der Gestik und Mimik) sein kann. Wegweisend in diesem Prozess waren/sind die Beobachtungen des niedergelassenen Allgemeinmediziners bzw. Facharztes, die dann mit Hilfe von Expert\*Innen die Grundlage für Empfehlungen und Diagnosealgorithmen bilden können.

Nachdem die Bedeutung des Schlafes für die kognitive und emotionale soziale Entwicklung des Kindes in der ärztlichen Praxis und auch im Bewusstsein der Eltern immer noch unterschätzt wird, kommen den an diesem Satellitensymposium beteiligten Österreichischen Fachgesellschaften (ÖGSM, ÖGKJ, ÖGKJP) neue Aufgaben zu: Nämlich die Schaffung von Kriterien für eine Schlafdiagnostik im niedergelassenen Bereich, die bereits im Rahmen des Erstkontaktes stattfinden kann. Die Teilnehmer:innen des Symposiums waren sich der Notwendigkeit bewusst, ganzheitliche und fachübergreifende Fortbildungen für niedergelassene Fachärzt:innen, z. B. auf Basis von Fallbeispielen anzubieten. Unterstützt wird diese Vorgangsweise von der AG Schlaf in der ÖGKJ und der Arbeitsgruppe Pädiatrie der DGSM.

Fazit: Die Erfassung von Schlafmustern und Schlafstörungen, der Tagesmüdigkeit, die Interpretation des Blutbildes und das Feststellen eines Eisen- bzw. Vitamin D-mangels sollte, basierend auf neuesten Erkenntnissen, schon im niedergelassenen Bereich,

sowohl bei V. a. RLS wie auch bei V. a. ADHS eine Selbstverständlichkeit sein, auch wenn die AWMF-Leitlinien diesbezüglich *noch* nachhinken.

**Gerhard Klösch, Rainer Popovic**

Österreichische Gesellschaft für Schlafmedizin ÖGSM/ASRA

**Osman Ipsiroglu, Reinhold Kerbl**

Österreichische Gesellschaft für Schlafmedizin ÖGSM/ASRA, Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde

**Claudia Klier**

Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

**Alexander Dück**

Arbeitsgruppe Pädiatrie der Deutschen Gesellschaft für Schlafmedizin (DGSM)

## „INTENSIVKURS IMPFEN“

20. –22. Oktober 2022, veranstaltet von der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde (akkreditierter Fortbildungsanbieter)

### Veranstaltungsort

Austria Trend Hotel BOSEI  
1100 Wien, Gutheil-Schoder-Gasse 7b

### Kursumfang

24 Stunden (DFP approbiert)

### Kursprogramm (Auszug)

- Impfimmunologie
- Impfstoffe, Impfstoffprüfung, Arzneimittelgesetz (AMG)
- Impfdatenbanken
- Impftechnik
- Aufklärung, Dokumentation
- Argumente von und Umgang mit Impfgegnern und Impfskeptikern
- Impfregele
- Impfungen des Österreichischer Impfplans 2022/2023
- Reiseimpfungen
- Impfungen in der Praxis
- Impfungen im Berufsleben und Gesundheitswesen
- Neuentwicklungen am Impfstoffsektor